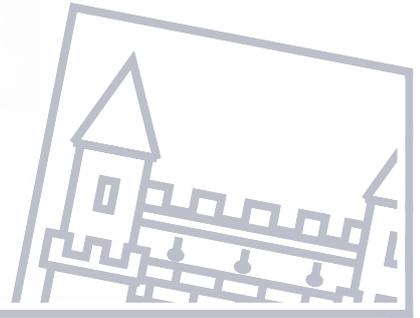




RATHAUS *aktuell*



264. Ausgabe

Amtliche Mitteilung der Marktgemeinde Hohenau an der March

Juni 2024

Schönen Sommer!



Foto: Wolfgang Gaida

Mit diesem Blumen-
gruß vom March-
Thaya-Zentrum im
Park wünschen Bür-
germeister Wolfgang
Gaida, die Gemein-
demandatare und
-bediensteten, einen
schönen Sommer so-
wie erholsame Ferien
und entspannende
Urlaube.

aus dem Inhalt

Kinderbetreuung

Mit dem neuen Kindergartenjahr bringen wir auch schon 2jährige unter

siehe Seite 2

Trinkwasserversorgung

Wir sind am Sanieren, es geht leider nicht alles auf einmal

siehe Seite 3

Viel Neues

Es tut sich was und wir dürfen über viel neue Infrastruktur berichten

siehe Seiten 4 und 5



Besuchen Sie auch www.hohenau.at

Mit voller Kraft in die Kinderbetreuung

Der neue Kindergarten wird nach 14monatiger Bauzeit im Kindergartenjahr 2026/2027 erstmals zur Verfügung stehen. Momentan sind Einreichplanung und Baubewilligung in Arbeit. Bürgermeister Wolfgang Gaida will mit einem Provisorium dafür sorgen, dass bis dahin von den Zweijährigen trotzdem niemand auf der Strecke bleibt. Der Gemeinderat stimmt zu.

Öffnung für Kinder ab 2

Mit dem nächsten Kindergartenjahr 2024/2025 dürfen auch schon zweijährige Kinder den Kindergarten besuchen. Vorausgesetzt die Gemeinde als Kindergartenerhalter hat ausreichend Platz, auch schon Kleinkindgruppen einzurichten.

Bedarfserhebung

Damit man weiß, woran man zahlenmäßig ist, wurde eine Bedarfserhebung durchgeführt und siehe da, die Eltern von über 20 Kindern ab zwei Jahren müssen oder wollen ihr Kind schon mit zwei Jahren in den Kindergarten bringen. Die Gemeinden wurden mit der Betreuungsoffensive des Landes ohne Vorwarnung vor vollendete Tatsachen gestellt, deshalb wurde der Ausweg geschaffen, keine Kinder nehmen zu müssen, wenn auf die Schnelle kein Platz vorhanden ist.

Kein „Nein“ von Gaida

Eigentlich ist kein Platz für die ganz Kleinen ab zwei Jahren vorhanden. Der alte Kindergarten ist zu klein und der neue Kindergarten noch nicht gebaut.

Einem Großteil der Familien, die ihr Kinder über die Bedarfserhebung zur Betreuung gemeldet haben, müsste man deshalb absagen. Ab Februar 2025 könnten die ersten beiden Kinder und in weiterer Folge weitere acht Kinder nicht untergebracht werden.

„Der Bedarf ist offensichtlich gegeben und ich will nicht, dass jemand auf der Strecke bleibt!“ hält Bürgermeister Wolfgang Gaida fest und lieferte auch gleich einen Lösungsvorschlag:

Provisorium

Um den Eltern zu helfen, weil viele nach zweijähriger Karenz wieder

ins Berufsleben einsteigen müssen und ohne helfende Großeltern auf eine Betreuungsmöglichkeit angewiesen sind, wurde beim Land Niederösterreich um die Bewilligung einer provisorischen Kindergarten-Gruppe im ehemaligen Gebäude der Volksschule angesucht.

Nach einer Begehung der in Frage kommenden Räumlichkeiten wurde diese nun genehmigt. Die Auflagen sind umfangreich. Es sind neue sanitäre Einrichtungen für die ganz kleinen und mittleren Kinder sowie für die Erwachsenen zu schaffen, Wickeltisch und Küchenzeile zu installieren und auch ein Brandschutzkonzept zu erstellen und umzusetzen.

„Mit sehr viel Eigenleistungen des

Bauhofs und Investitionen von geschätzten 80.000 Euro könnten wir das aber hinkriegen und dann beginnend mit dem nächsten Kindergartenjahr auch schon alle Kinder mit zwei Jahren unterbringen!“ versichert das familienfreundliche Gemeindeoberhaupt.

Nachmittagsbetreuung

Auch in der schulischen Nachmittagsbetreuung sind aufgrund der Vielzahl an Kindern umfangreiche Investitionen zu tätigen. Für das nächste Schuljahr wurden 40 Kinder angemeldet, sodass eine zweite Betreuungskraft, ein weiteres Betreuungszimmer, mehr Platz zum Essen, mehr Geschirr, mehr Stauraum und mehr Ausstattung erforderlich ist.

Straßensanierungen

155.204,22 Euro wurden im heurigen Jahr schon in die Sanierung von Straßen und Wegen im gesamten Ortsgebiet investiert.

Weitere Investitionen

Im Zuge des Glasfaserausbaus ergibt es sich, dass Sanierungsarbeiten Hand in Hand mit den Verlegearbeiten der Firma Leyrer+Graf gehen. Der Netzerrichter finanziert aber natürlich nur die Wiederherstellungskosten, trotzdem können Synergien genutzt werden, sodass von Gemeindevorstand und Gemeinderat weitere Arbeiten in Höhe von 96.163,59 Euro vergeben wurden.

Entsiegelung Parkgasse

Einen großen Brocken möchte Bau- und Verkehrsreferent GGR Werner Marisch heuer dann noch angehen: Die Entsiegelung der Parkgasse.

Aus diesem Grund ist die Glasfaserkүнette noch nicht wieder asphaltiert. GGR Marisch arbeitet an einer Neuorganisation des dortigen Straßenraumes, wodurch mehr Grünflä-

chen von der Meierhofgasse in Richtung unseres Zentrums geschaffen werden sollen. Seiner Ansicht nach sind die Flächen dafür vorhanden, Grünflächen zu schaffen und Bäume zu pflanzen. Diese Versickerungsmöglichkeiten entlasten dann nicht nur unser Kanalsystem nach Regenereignissen, sondern mildern auch die Erhitzung unseres Zentrums ab, filtern Staub und erhöhen die Biodiversität.

Das Wunder „Baum“

Beschattete Straßen heizen sich tagsüber weniger stark auf und strahlen nachts weniger Hitze ab. Schon eine einseitige Baumreihe erhöht die Aufenthaltsqualität spürbar. Bäume spenden nicht nur Schatten, sie wirken sich auch positiv auf das Mikroklima aus und verbessern die Luftqualität. Sie binden zudem das Treibhausgas CO₂.

Sehr geehrte Hohenauerinnen und Hohenauer!

Diesmal darf ich mich zur Trinkwasserversorgung in unserer Gemeinde zu Wort melden und zu den momentan vermehrten Ausfällen. Diese sorgen teilweise für Unmut in der Bevölkerung, was ich gut nachvollziehen kann. Trotzdem gibt es keine leistbare Sofortlösung und ich hoffe, es ist in Ordnung, wenn ich die Hintergründe dazu erläutere.

Wer ist schuld?

Eigentlich ist niemand an den momentan vermehrten Unterbrechungen unserer Trinkwasserversorgung schuld.

Ganz sicher nicht der flächendeckende Glasfaserausbau in unserer Gemeinde, denn es ist nicht so, dass dabei Leitungen beschädigt werden. Durch die Grabungsarbeiten in mindestens 60 cm Tiefe kommen diese zum Vorschein.

Umgehende Sanierung

Wenn uns Schäden an den Wasserleitungen durch den Glasfaserausbau offenbart werden, ist das eigentlich so etwas wie Glück im Unglück, denn dann können wir die Stellen umgehend sanieren. Das hat auch den weiteren Vorteil, dass ja eine Baufirma schon zugegen ist und notwendigenfalls können wir auch gleich bei größeren Schäden Abhilfe schaffen. Z.B. wenn wir von einem Nebenstrang den Anschluss an die Hauptleitung auch gleich erneuern.

Unangenehm

Die Sache tritt durch den Glasfaserausbau momentan gehäuft auf und ist uns natürlich sehr unangenehm. Ich bitte jedoch um Verständnis, dass uns kaum etwas anderes übrig

bleibt, als das Trinkwassernetz nach und nach zu sanieren.

Es ist schon sehr viel geschehen

Ohne dass es der Bevölkerung viel aufgefallen wäre oder an die große Glocke gehängt wurde, ist auch schon vor dem Glasfaserausbau sehr viel saniert worden.

Wir haben 2022 eine Leckortung im gesamten Gemeindegebiet in Auftrag gegeben und dabei wurden uns größere 22 Missstände aufgezeigt. Durch die umgehend gesetzten Maßnahmen konnte die jährliche Fehlmenge von 2022 auf 2023 von 106.474 auf 46.525 m³ gesenkt werden. Es ist also nicht so, dass wir nichts machen, die Maßnahmen zeigen auch Wirkung, es geht halt leider nicht alles auf einmal. Wir sanieren Stück für Stück.

Komplettsanierung?

Das Wasserleitungsnetz auf einen Schlag komplett zu sanieren, sehe ich in der finanziellen Situation, in der sich die Gemeinden momentan befinden, ausgeschlossen.

Und es ist ja nicht so, als müssten wir dann nicht auch hier und da die Wasserversorgung unterbrechen.

Verkauf?

Aus meiner Sicht ist der Verkauf unserer Trinkwasserversorgung momentan auch keine Option. Ich gebe schon zu, es sind nicht wenig Gemeinden, die das gerade machen und ihr Wasserwerk samt Ortsnetz z.B. an die EVN verkaufen und dann von dort ihr Wasser beziehen. Das bringt zwar schnelles Geld und vielleicht eine raschere Sanierung, der Kubikmeterpreis in Höhe von momentan wirklich sehr günstigen 1,50 Euro lässt sich dann aber natürlich nicht mehr halten.

Gute Arbeit

Ohne überheblich wirken zu wollen, denke ich, dass meine Mitarbeiter des Bauhofs wirklich gut arbeiten. Bei Leitungsschäden wird sofort reagiert, um diese in Eigenregie schnellstmöglich zu beheben. Man wartet nicht erst auf eine Firma, die das erledigen könnte und zeigt

auch keine Scheu über das Dienstende hinaus oder am Wochenende zu arbeiten, um die Wasserversorgung für Sie so schnell wie möglich wieder herzustellen.



Foto: Gemeindecarchiv

Schieber-Problem

Unser Hauptproblem sind auch nicht unbedingt alte Leitungen, sondern dass viele Schieber nicht gängig sind - manche finden wir gar nicht mehr, weil drüberasphaltiert wurde - und wir deshalb oft keine einzelnen Stränge vom Netz nehmen können. Um wenigstens manche Schieber wieder gängig zu bekommen, überlegen wir momentan die Anschaffung eines Geräts, das uns bereits vorgeführt wurde und einen vielversprechenden Eindruck hinterließ (siehe Seite 4).

Wenn es die Situation zulässt wird sogar unter Druck gearbeitet und der Großteil merkt gar nichts von der Sanierung. Oft geht es aber leider nicht anders, als die gesamte Wasserversorgung runter fahren, um den Schaden beheben zu können. Dafür bitten wir um Verständnis.

Besserung in Sicht

Ich kann Ihnen aber versichern, dass die Ausfälle ganz bestimmt weniger werden. Eben weil wir laufend sanieren. Dass die Wasser-Fehlmenge schon so viel niedriger ist, zeigt ja schon den ersten Erfolg.

Erinnern Sie sich an die Ausfälle unserer öffentlichen Beleuchtung vor noch nicht allzu langer Zeit. Da gab es während der Sanierung auch vermehrte Ausfälle und Unmut. Nun zeigen die Sanierungsarbeiten aber Wirkung und die Ausfälle halten sich mittlerweile sehr in Grenzen. So wird es auch mit dem Wasser sein.

verspricht Ihr Bürgermeister



Eröffnung Calisthenics-Anlage

In mehreren Bürgerbeteiligungsprozessen, wie Bevölkerungsumfrage, Bürgerstammtisch oder Dorferneuerungstammtisch wurde vor allem von Seite der Jugend der Wunsch nach dieser Möglichkeit zur körperlichen Ertüchtigung platziert und nun verwirklicht.

„Neben Trainingsmöglichkeiten für die im Freizeitareal untergebrachten Vereine oder die Klassen des nahen Schulzentrums bietet der Calisthenics-Park vor allem für die Allgemeinheit die Möglichkeit zur sinnvollen Freizeitgestaltung und für individuelles Training, sei es zum Kraftaufbau, für körperliche Fitness oder einfach nur zum Spaß an der Bewegung.“

Ende Mai wurde die Anlage im Freizeitareal ihrer Bestimmung übergeben. Bürgermeister Wolfgang Gaida unterstrich in seiner Eröffnungsrede den großen Nutzen, denn abgesehen von der körperlichen Ertüchtigung und sinnvollen Freizeitgestaltung, sieht er einen weiteren Mehrwert: Die Jugend trifft sich momentan oft bei der Tankstelle oder beim Radrastplatz. Im verkehrsberuhigten Freizeitareal bietet sich dann auch die Calisthenics-Anlage als Treffpunkt für positive soziale Kontakte und zur Kommunikation an. Der Workout-Park kann auch generationenübergreifend zu einem Ort der Begegnung werden, weil die Anlage nicht nur von jüngeren Semestern genutzt werden kann, sondern Möglichkeiten zum Workout für jedes Alter, jede Gewichtsklasse und jeden Leistungslevel bietet.



Foto: Marie Gaida

Es waren sich alle einig, dass es bei der Anlage an nichts fehlt, sie ist für Anfänger genau so gut geeignet, wie für Profis.

Ehregast Ronny Kokert, Kampfsport-Weltmeister und Shinerger-Gründer, erläuterte die unerschöpflichen Möglichkeiten und die vielen Vorteile des Trainierens mit dem eigenen Körpergewicht aus sportwissenschaftlicher Sicht.

Die Profis vom „Team Alpha Bar“ beeindruckten in einer kurzen Show mit den vielen Möglichkeiten, die die Anlage bietet. Anschließend gaben sie ihr Wissen zu den vielen Trainingsmöglichkeiten im Rahmen eines Workshops an Interessierte weiter. Verschiedenste Übungen konnten von kompletten Anfängern

bis hin zu fortgeschrittenen Nutzern unter Anleitung ausprobiert werden. Der Sportverein sorgte sich um das leibliche Wohl der Gäste. In die Anlage selbst ist ein großformatiges, übersichtlich gestaltetes Info-Board integriert, das rechtliche und übungstechnische Hinweise enthält. Wer unter Anleitung trainieren möchte kann sich an hiesige Personaltrainer halten, die im Freizeitareal Trainingseinheiten für Interessierte abhalten werden oder auch das nächste Volkshochschulprogramm genauer studieren, das ebenfalls Fitnesskurse und Workshops enthalten wird.



Foto: Wolfgang Gaida

rechtes Bild: Zugegebenermaßen nicht der allergrößte Wurf im Bereich neuer Infrastruktur, der neue Basketballkorb im Freizeitareal, hinter dem Beachvolleyball-Platz, soll jedoch nicht unerwähnt bleiben. Abgesehen vom „Wortspiel“ ergibt sich dadurch eine weitere Sportmöglichkeit.



Foto: Wolfgang Gaida

linkes Bild: Für das Freizeitareal wurden neue Sitzgelegenheiten angeschafft. Sitzgruppen und Bänke zum Teichareal und zu Calisthenics-Anlage und Beachvolleyball-Platz sowie drei Parkbänke „Schönbrunn“ entlang der Zufahrtsstraße.

Der Eindruck täuscht

Nicht selten wurde uns gemeldet, dass bei den Ortseinfahrten alle zu schnell fahren. Natürlich nehmen wir derartige Hinweise ernst und sind der Sache mit der Verkehrsbehörde auf den Grund gegangen. Trotz anderem Ergebnis wurde nun eine Maßnahme gesetzt.

Zur Erinnerung: Die Messungen erfolgten an zwei Ortseinfahrten, jeweils in beiden Richtungen und jeweils durchgehend für zwei Wochen.

Die mittleren Geschwindigkeiten bei 11.000 bzw. 18.000 Fahrzeugen lagen zwischen 51,8 und 53,9 km/h bzw. 56,1 km/h und 52,1 km/h.

Im verkehrstechnischen Gutachten hielt der Amtssachverständige für Verkehrswesen deshalb ein leicht erhöhtes Geschwindigkeitsniveau fest, sodass keine weiteren Maßnahmen aus verkehrstechnischer Sicht vorgeschrieben wurden.

Die Exekutive wurde von der Verkehrsbehörde beauftragt, im Rahmen des Streifendienstes, gelegent-

lich Geschwindigkeitsmessungen an den Ortseinfahrten durchzuführen.

Um die Verkehrssicherheit an den Ortseinfahrten trotzdem noch ein wenig anzuheben wurden fünf Geschwindigkeitsmessungen installiert. Es gilt nämlich als erwiesen, dass Geschwindigkeitsanzeigen ein deutliches Zeichen für Verkehrssicherheit setzen und bei nahezu allen Verkehrsteilnehmern Wirkung zeigen.

Zwei der Anzeigen werden über die Straßenbeleuchtung und drei Stück mit Solarpaneele mit Strom versorgt. Die Anzeigen sind mit Ampelfarben, Symbolen sowie mit einem Datenspeicher ausgestattet.



Foto: Wolfgang Gaida

Geschwindigkeitsmessgeräte - im Bild jenes in der Forsthausgasse - wurden an allen Ortseinfahrten installiert.



Foto: Wolfgang Gaida

Mit freundlicher Unterstützung des NÖ Straßendienstes werden momentan alle Bushaltestellen im Gemeindegebiet überarbeitet, um längere Auftrittsflächen sowie bessere Zufahrtswinkel für den Bus zu schaffen.

Vor dem Atrium und im Freizeitareal wurden neue und moderne Abstellanlagen für Fahrräder installiert.

Zusätzlich wurden Müll-eimer positioniert, die nicht nur zum Entsorgen sondern auch gleich zum Mülltrennen einladen.

Speziell beim Badeteich

bitten wir höflichst darum, von beidem unbedingt Gebrauch zu machen. Die Anlage ist insgesamt wirklich schön, herumliegender Müll muss nicht sein. Und mit dem Fahrrad bis zum Badeplatz zu fahren, muss auch nicht sein, wenn man es sicher abstellen kann. Wenn das jede(r) macht gibt es auf den Liegewiesen ein heilloses Durcheinander, im schlimmsten Fall sogar unnötige Unfälle.



Foto: Wolfgang Gaida



Foto: Wolfgang Gaida

linkes Bild: Die Gemeindemitarbeiter Herbert Hahn und Erich Schöberl mit einem äußerst kraftvollen Spezialgerät, das es uns in Zukunft mit einem Drehmoment von bis zu 400Nm ermöglichen wird, nicht mehr funktionierende Schieber wieder gängig zu machen (siehe Seite 3).

rechtes Bild: Nachdem das Leitungsnetz der öffentlichen Beleuchtung saniert wurde, beginnt nun die Umstellung auf LED. Diese Energiesparmaßnahme wird je nach Finanzkraft der Gemeinde in fünf Etappen umgesetzt. Die erste startete dieser Tage und kostet 67.406,85 von geschätzten 350.000 Euro Gesamtkosten.



Skizze: EVN Lichtservice

Wir werden Schlammpeitzger-Zentrum

Der Schlammpeitzger ist ein faszinierender, leider bedrohter, bis 30 cm langer Fisch. Ein Schwerpunkt des Vorkommens seiner Art besteht in unseren Augewässern. Diesem Bestand kommt eine österreichweite Bedeutung zu, weshalb nun ein Projekt zur Verbesserung des Lebensraums in den March-Thaya-Auen gestartet wurde.

In Anpassung an den Lebensraum können diese Fische auch atmosphärischen Sauerstoff nutzen, indem sie Luft schlucken, die den Darm passiert und durch den Anus wieder ausgeschieden wird. Dies geschieht vor allem bei aufziehenden Gewittern mit der damit verbundenen Sauerstoffdiffusion aus dem Wasser. Die entsprechende Geräusentwicklung dieser Darmatmung sorgte bei der Fischart auch für die Namensgebung „Gewitterfurzer“. Im Schlamm vergraben können Schlammpeitzger mit dieser Anpassung sogar eine temporäre Austrocknung des Gewässers überdauern.

Der ursprüngliche Lebensraum des Schlammpeitzgers sind naturbelassene, dynamische, stehende bis langsam fließende Gewässer mit Schlammgrund. Dieser Gewässertyp ist heute häufig in verlandenden Altwässern, Grabensystemen und abgeschnittenen Mäandern realisiert. Ein Schwerpunkt des Vorkommens dieser Art besteht deshalb in den Augewässern an der March und der unteren Thaya. Diesem Bestand kommt eine österreichweite Bedeutung zu.

Die Wiesen und Ackerflächen zwischen Rabensburg und Hohenau sind durch ein verzweigtes Grabensystem durchzogen. Diese Gräben sind ursprünglich alte Flussläufe der Thaya. Seit Jahrhunderten werden diese Thayarelikte zur Steuerung des Wasserhaushaltes genutzt: Wiesen und Ackerflächen wurden be- und entwässert, in Rabensburg eine Mühle (Mühlgraben) und in der Adamslust Fischteiche betrieben.

Während Mühle und Fischteiche längst nicht mehr bestehen, erfüllen die Gräben immer noch eine wichtige Funktion zur Entwässerung

vernässter Flächen. Heute nehmen sie auch die Abläufe der Kläranlagen auf. Neben all diesen wasserwirtschaftlichen Funktionen sind diese Gräben aber auch Lebensraum für so manche seltene Tier- und Pflanzenart. So ist z.B. der oben erwähnte und schon selten gewordene „Schlammpeitzger“ in diesem Grabensystem zu finden.

Aus diesem Grunde haben sich im Vorjahr die Bürgermeister Mag. Wolfram Erasim und Wolfgang Gaida sowie von der Gutsverwaltung Liechtenstein Direktor DI Hans-Jörg Damm mit Experten zusammengefunden und über die Möglichkeiten diskutiert, notwendige Grabenräumungen künftig ökologisch schonender zu gestalten. Dieser Tage gelangte ein Vorprojekt zum verbesserten Schutz des Schlammpeitzgers bei Grabenräumungen in den March-Thaya-Auen zum Abschluss. Für die Projektentwicklung zeigte sich der Verein Auring verantwortlich. Die Idee dafür stammte von Dr. Gerhard Käfel, der in jungen Jahren schon Studienarbeiten zu diesem Thema in den March-Thaya-Auen durchführte. Die Finanzierung übernahmen der NÖ-Landesfischereiverband und der Fischereirevierverband II. Das Konzept wurde vom Büro „Blattfisch“ umgesetzt.

Angestoßen durch dieses Vorprojekt ist es dem Verein AURING mit Obmann Dipl.-Ing. Thomas Zuna-



Die Projektbeteiligten zur Besichtigung des zu verbessern Lebensraums in den March-Thaya-Auen unterwegs.

Kratky gelungen, zusammen mit der Gemeinde Hohenau, der Liechtenstein AG und dem Büro Blattfisch ein Projekt bewilligt zu bekommen, das den Lebensraum des Schlammpeitzgers im Auvorland von Hohenau langfristig verbessern soll. Mit Hilfe einer Förderung durch den Biodiversitätsfonds soll der Wasserrückhalt in den Gräben auch in Trockenzeiten gesichert werden, Wanderungen zwischen den Gewässern durch gezielte Grabeneintiefungen möglich und verlandete Laichplätze wieder ausgebaggert werden. Begleitende Untersuchungen haben bereits Nachweise des Schlammpeitzgers in Teilen des Gewässersystems erbracht, zusammen mit einer Reihe seltener Amphibien und Libellen wie Donau-Kammolch und Keilfleck-Mosaikjungfer. Da diese stabilen Gewässerverhältnisse positive Wirkung auf die Gelsenregulierung haben werden, wird auch mit dem Verein der Biologischen Gelsenregulierung zusammengearbeitet. Im September 2025 wird das fertige Projekt bei einem internationalen Schlammpeitzgerworkshop in Hohenau an der March präsentiert und hoffentlich Vorbild für ähnliche Projekte an March und Thaya werden.

Foto: Wolfgang Gaida



Sozialausflug: Jährlich organisiert der Sozialausschuss unter der Leitung von GGR Maria Jankowitsch einen Ausflug für die ältesten Hohenauerinnen und Hohenauer. Dieser führte die Reisegruppe heuer ins Parlament, wo eine Führung durch's Hohe Haus am Programm stand. Den Ausklang fand man dann beim Heurigen.

Foto: Sandra Gaida



Neues Feuerwehrauto: Anlässlich der Florianifeier wurde der neue Lastkraftwagen in den Dienst gestellt. Die Anschaffung wurde zu einem großen Teil aus der Gemeindekasse finanziert, aber auch die Feuerwehr selbst hat eine beträchtliche Summe beigesteuert.



Bauplätze: In der verlängerten Jänergasse, westlich der Gärtnerei Lang werden sechs Bauplätze mit durchschnittlich 750 m² geschaffen. Die Vermessungsarbeiten und Teilungspläne sind erledigt, sodass nun die Planungsarbeiten beginnen können. Der Gemeindevorstand hat mit Planung, Kollaudierung und Bauaufsicht von Kanal, Wasser und Straße einen Ziviltechniker zum Preis von knapp 30.000 Euro beauftragt.

Foto: Claudia Benedik



Gemeindebesuch: Regionalberaterin Doris Haidvogl von der „Dorf- & Stadterneuerung“ betreut künftig unsere Gemeinde bei Förderungen, Projekten und individuellen Anliegen. Beim ersten Arbeitsgespräch mit Bürgermeister Wolfgang Gaida und Amtsleiter Wolfgang Wimmer wurde das Angebot der Gemeindeagentur vorgestellt.

Foto: Sandra Gaida



La Notte Italiana: Die Dolce Vita Band begeisterte Mitte Juni das Publikum trotz Dauerregen von der Parkbühne aus mit bekannten italienischen Hits. Organisiert wurde das Veranstaltungshighlight vom Kulturausschuss der Gemeinde, am Bild vertreten mit Kulturreferentin GGR Margot Swatschina und GR Martina Bernold.



Danke: Besten Dank an die Landwirtschaft Eduard und Matthias Wetter, die uns bei Planierungsarbeiten im Freizeitareal geholfen hat.



Demenzvortrag - Teil 1: Sozialreferentin Maria Jankowitsch hat diese Infoveranstaltung mit der Vortragenden Klaudia Dworzak, MSc. organisiert und lässt am 17. September 2024 den zweiten Teil folgen.



Grüne Band - Gemeinde zu Besuch: Bürgermeister Wolfgang Gaida und Vizebgm. Dieter Koch nahmen eine Reisegruppe aus Schattendorf (Burgenland) in Empfang, die von Altbürgermeister Hans Lotter (7. von rechts) angeführt wurde. Er gründete das Grüne Band - Netzwerk, dem auch unsere Gemeinde angehört und weshalb die Freude über den Besuch so groß war.

Foto: Sarah Sonak



Abschnittsfeuerwehrtag: Für unsere Kameraden Christian Bohrn und Wilhelm Korinek gab es Ehrungen, für Andreas Osabal eine Ernennung beim diesjährigen Abschnittsfeuerwehrtag in Maustrenk. Mit ihnen freuten sich Bgm. Wolfgang Gaida, Abschnittskommandant BR Arnold Janovic und das Kommando.



Internationaler Austausch: Mit Biologin Dr. Karina Hauer und Vizebgm. Dieter Koch begab sich Bgm. Wolfgang Gaida auf Einladung der Stadt Breclav zum Austausch von Erfahrungen in der biologischen Gelsenregulierung in die tschechische Nachbarschaft. Anlässlich dieses Treffens wurde mit den dortigen Vizebürgermeistern Jakub Matuska und Milan Klim die Bereitschaft zur Zusammenarbeit festgehalten und von Vizegouverneur Lukas Dubec (vergleichbar Landeshauptfrau-Stv.) die vollste Unterstützung für mögliche gemeinsame Projekte zugesagt.



Europäischer Weinritterorden: Im Vorjahr wurde Bgm. Wolfgang Gaida in den „ORDO EQUESTRIS VINI EUROPAE“ aufgenommen. Beim Veltlinerturnier auf Schloss Jedenspeigen folgte unlängst der erste offizielle Auftritt. Die ritterlichen Eidgenossen wirken unter anderem für die Weinkultur, für soziale, caritative Werke und kulturelle, wissenschaftliche Initiativen, für die Menschenwürde und die europäische Wertegemeinschaft.



Pfarrfest: Pfarrer Christian Farkas, Bürgermeister Wolfgang Gaida und Grillmeister Wolfgang Seimann stießen auf ein gelungenes Fest für Familien bei herrlichen Bedingungen im Pfarrhof an.

Foto: Gerald Stepanek



Saisoneröffnung: Wie so oft, wurde anlässlich der Saisoneröffnung vom Museumsteam einem heimischen Künstler eine Plattform geboten. Heuer waren viele Besucher, darunter auch Bgm. Wolfgang Gaida und Vizebgm. Dieter Koch von den Kartonmodellen von Kirchen, Burgen und Schlössern von Berti Pfeiler begeistert.

Foto: Gerald Stepanek



Ausstellungseröffnung: Das Museumsteam mit Obfrau Brigitte Semanek organisierte die Sonderausstellung „Träume - eine Reise in Bildern“ von Karolina Jiraska, die von Bgm. Wolfgang Gaida eröffnet wurde. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Familien Galca und Ghencian.



Foto: Dennis Galowsky

Gemeinsame Sache machten Tennisclub und Radclub als sie den zweiten Hohenauer Radwandertag organisierten und anschließend zur Eröffnung der neuen Terrasse mit neuer Überdachung einluden. Pfarrer Christian Farkas nahm die Segnung vor. Die Gemeindeführung mit Bgm. Wolfgang Gaida und Vizebgm. Dieter Koch zeigte sich bei den vereinsverantwortlichen Lukas Schubtschik, Bernd Müller, Reinhold Jaretz, und Harald Lukas (vlnr.) dankbar für die gute Zusammenarbeit.



Ehrungsreigen: Viel Grund zum Feiern gab es bei der jüngsten Zusammenkunft des Pensionistenverbandes, als von Obfrau Silvia Repitz, Albert und Gerhard Pfundner eine Vielzahl an Ehrungen vergeben wurde.



Foto: Sandra Gaida

Erstkommunion: Einen wunderschönen Tag erlebten die Kinder des Pfarrverbandes mit ihren Familien am Tag ihrer Erstkommunion in der hiesigen Pfarrkirche.



Foto: Wolfgang Gaida

Open Air - Konzert: Der Erste Musikverein Grenzland begeisterte das Publikum mit klassischen und modernen Filmmhits. Die Einleitung des Konzerterlebnisses im herrlichen Ambiente des Parks erfolgte von den Grenzland-Kids.



Schulsporttag: Bürgermeister Wolfgang Gaida sah an diesem wunderschönen Tag im Freizeitareal nur Gewinner: Die Volksschulkinder hatten ihren Spaß, für die Lehrer:innen war es ein wenig chilliger als in den Klassenräumen und die vier mitwirkenden Vereine - ASV, Tennisclub, Beerpong und Steeldartsclub - haben sich toll präsentiert.



Fußball - Meister: Da zeigten sich Jugendleiter Sascha Winter, ASV Obmann Roman Hallas, Bürgermeister Wolfgang Gaida und Gemeinderätin Martina Bernold sowie ihre Betreuer stolz, als die U12 des ASV den Titel eroberte und nach dem letzten Heimspiel den Meisterteller überreicht bekam.



Tennis - Meister: Erfolgreicher kann man eine Saison kaum bestreiten, als dies heuer dem Tennisclub gelungen ist. Gleich über mehrere Generationen hinweg wurden letztes Wochenende die Meistertitel Burschen U12, Mädchen U14, Damen-Grenzland und Herren-NÖTV gefeiert.

Foto: Sascha Winter



Rekordschütze: Diesem Titel wurde Johann Kral einmal mehr gerecht, als er bei den offenen Deutschen Meisterschaften im Silhouettenschießen alle sechs Bewerbe gewinnen konnte. Geschossen wurde auf Distanzen von 100 und 200 Metern. Dabei gelangen ihm auch zwei österreichische Rekorde.



Erfolgreiche Bogenschützinnen: Bei den AAA-3D Österreichischen Meisterschaften am Kahlenberg vor den Toren Wiens holten die Damen unseres Bogensportvereins mit Regina Gaida und Elisabeth Straka Silber und Bronze. Bei den Herren blieb Manfred Fiedler leider nur der unterdankebare 4. Platz.



Silhouetten-Cup: Auf der eigenen Anlage unseres Schützenvereins wurde Ende Mai der March-Thaya-Auen-Cup im Silhouettenschießen ausgetragen.

Dabei nutzten unsere Schützen ihren Heimvorteil und holten alle Goldmedaillen mit der Luftpistole. Michael Blattner ohne Zielfernrohr, Johann Kral mit dem Zielfernrohr und in der Pistolen-Gesamtwertung. Zusätzlich konnte sich Johann Kral den Sieg in der Superwertung, für welche alle Ergebnisse aus den Pistolen- und Gewehrbewerben zusammengezählt werden, holen.

Foto: Ing. Karl Schubschik



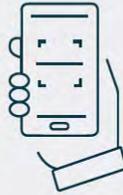
TEILEN, FAHREN, SPAREN - HAB EIN AUTO, OHNE EIN AUTO ZU HABEN

Mit dem E-Carsharing von sharetoo kannst du in deiner Gemeinde ein Auto 24/7 buchen und fahren!

Mit dem Code **HALLOSOMMER10** kannst du ganz einfach 10 € sparen:



- 01 Scanne den QR-Code und lade die sharetoo App runter
- 02 Reserviere ein Auto
- 03 Öffne das Auto mit der App und fahr' los!



*Aktion gültig bis 30.09.2024. Gutscheincode nur einmalig einlösbar. Eine Barauszahlung, nachträgliche Anrechnung oder Rückvergütung ist nicht möglich. Die 10,- € werden am Ende der Buchung bei der Schlussabrechnung in Abzug gebracht. Ein etwaiger Restwert dieses Gutscheincodes wird bei weiteren Buchungen automatisch abgebogen. Nicht mit anderen Aktionen, Rabatten und Gutscheinen kombinierbar.

sharetoo.at/carsharing



Öffnungszeiten, Sprechstunden, Parteienverkehr

BÜRGERMEISTER

täglich, telefonische Terminvereinbarung über das Gemeindeamt erbeten

GEMEINDEAMT

Montag: 08.00 bis 12.00 Uhr
 Dienstag: 08.00 bis 12.00 Uhr
 und 13.00 bis 18.00 Uhr
 Mittwoch: 07.00 bis 12.00 Uhr
 Donnerstag: 08.00 bis 12.00 Uhr
 Freitag: 08.00 bis 12.00 Uhr

GEMEINDEBÜCHEREI

jeden Donnerstag, 16.00 bis 19.00 Uhr

ALTSTOFFSAMMELZENTRUM

Jänner-Feber: samstags 10-12 Uhr
 März- November: samstags 9-12 Uhr
 mittwochs 14-16 Uhr
 Dezember: samstags 10-12 Uhr
 (ausgenommen Feiertage)

AUSGABE RATTENGIFT

jeden 1. Donnerstag von
 14.30 bis 15.30 Uhr am Bauhof

NOTARIN

Mag. Agnes Kien-Lamberg, MBL:
 jeden 1. Mittwoch des Monats,
 13.30 bis 15.00 Uhr

SCHULISCHE NACHMITTAGSBETREUUNG

an Schultagen von 11.30 - 17.00 Uhr
 Info: 0699 / 142 98 311

MUSIKSCHULE

Informationen und Anmeldungen:
 Mag. Gernot Kahofer 0664 / 35 63 798

ANWALTSSPRECHSTELLE

jeden 1. Dienstag im Monat
 ab 15.00 Uhr im Rathaus-Erdgeschoß
 Mag. Alexandra Ludwig
 um vorherige Terminvereinbarung
 wird gebeten: Tel.: 01/388 98 10,
 Email: office@ludwig-ra.at

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber:
 Marktgemeinde Hohenau an der March | Medienrichtung
 im Sinne der NÖ Gemeindeordnung, LGBl 1000 § 38 Abs. 5
 | Für den Inhalt und redaktionell verantwortlich: Bürger-
 meister Wolfgang Gaida, Rathausplatz 1, 2273 Hohenau
 an der March, Tel. 02535 2307-17, Fax 02535 2307-18,
 Email gaida@hohenau.at | eigene Umsetzung

Wir gratulieren zur Geburt

Naomi Gaida am 8. Juni
 Joel Drabek am 5. Juni
 Veit Mechtler am 19. April

Wir gratulieren zur Eheschließung

Jennifer Winkler und Markus Gaida,
 die am 25. Juni den Bund der Ehe ge-
 schlossen haben.

Todesfälle



Alfred Peiritsch	Jg 1948	Rosa Langer	Jg 1936
Franz Kogler	Jg 1930	Valerie Jankowitsch	Jg 1935
Johann Höbarth	Jg 1943	Franz Kadlec	Jg 1933
Rudolf Bögl	Jg 1943	Stefanie Benja	Jg 1922

Wir sprechen unsere tiefste Anteilnahme aus.

... in unserer Gemeinde

Sommer

Samstag, 29.06.	Hohenauer Sommerlauf der Komaru Runners Startzeiten: 16.30 Uhr Kinder, 17 Uhr Jugend, 18.30 Hobby- und Hauptlauf über 4,5 bzw. 8,4 km. Siegerehrung ca. 20.00 Uhr Anmeldung bis spätestens 30 Minuten vor dem Start am Sportplatz
Samstag, 06.07.	25. Kellerfest des Weinbauvereins 14 Uhr: Festakt anlässlich des Jubiläums mit viel Prominenz aus den Bereichen „Wein“, „Sport“ und „Kultur“ ab 16 Uhr: offene Kellertüren, Eintritt frei!
Dienstag, 09.07.	Blutspendeaktion des Gesundheitsausschusses 16.30 bis 19.00 Uhr im Atrium
Samstag, 27.07.	Sommerfest des museum hohenau an der march Beginn: 16.00 Uhr im Museumsgarten
02. - 03.08	Feuerwehrfest im Feuerwehrhaus Heurigenbewirtung und Musik täglich ab 17 Uhr mit Tombola, 9D-Kinderkino, VR-Rennsimulator, Barbetrieb ab 22 Uhr
Freitag, 16.08.	Dämmerchoppen des Musikvereins Beginn: 17.00 Uhr beim Musikhaus
Samstag, 24.08.	Sommerfest der Grünen Beginn: 14.00 Uhr im Freizeitareal
Samstag, 31.08.	Flohmarkt im Park der SPÖ-Frauen 07.00 - 15.00 Uhr, Anmeldungen werden bis 24.08.2024 unter 0680 / 2349831 von 19.00 bis 20.30 Uhr entgegen genommen.

Duale Zustellung

Wir sind auch in der Verwaltung bemüht, moderner und bürgerfreundlicher zu werden. Im nächsten Schritt setzen wir deshalb die Duale Zustellung um. Das heisst, Sie können Ihren bevorzugten Zustellkanal - Post oder elektronisch - in Zukunft selbst wählen.

Der kommenden Vorschreibung des 3. Quartals der Hausbesitzabgaben (alle noch per Post) liegt eine Einverständniserklärung bei. Wir bitten diese ausgefüllt und unterschrieben zu retournieren und wenn gewünscht, erhalten Sie Ihre kommunalen Sendungen ab dem 4. Quartal dann schon elektronisch.

Aufruf Museum:

Am 14. September 2024 wird die Sonderausstellung „Vorhang auf! Von Theater und Operetten in Hohenau“ im museum hohenau an der march eröffnet.

Wer hat zu Hause noch Fotos, Programme, Unterlagen usw. zu diesem Thema und kann diese leihweise dem Kurator Ernst Springer übergeben?

Bitte um Anruf unter 02535/2520 oder 0676/3245203.

Der Museumsverein dankt schon vorab für Ihre Unterstützung!

Echt regionale Natur für den Garten daheim

www.heckentag.at

Bestellung: 1.9.24 bis 16.10.24

Abholung: Samstag, 9.11.24

Zustellung: Mitte November

